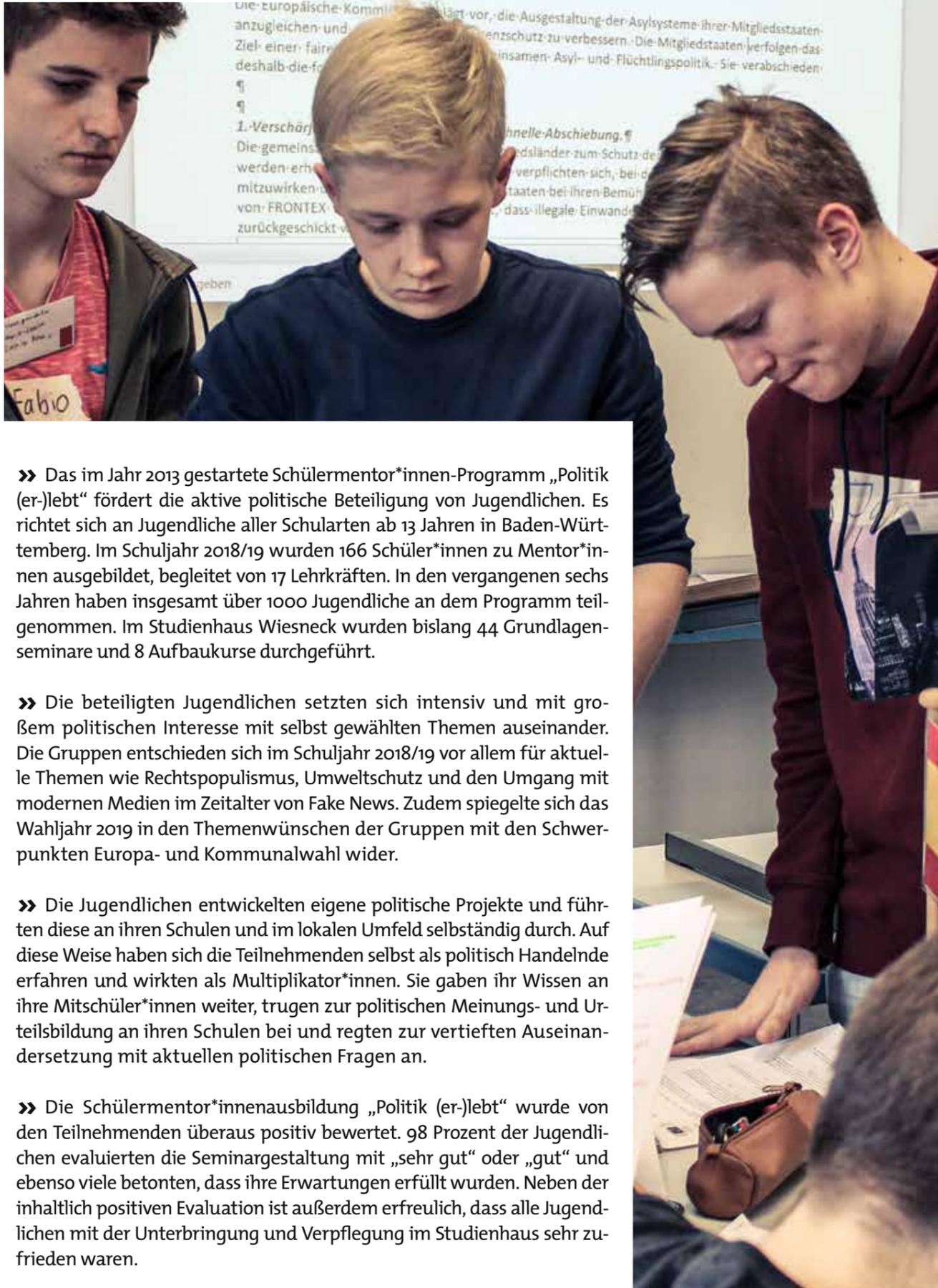


# **SCHÜLER MENTOR\*INNEN PROGRAMM**



## **Politik (er-)lebt!**

Studienhaus Wiesneck  
Institut für politische Bildung  
Programmdokumentation  
Schuljahr 2018 / 2019



» Das im Jahr 2013 gestartete Schülermentor\*innen-Programm „Politik (er-)lebt“ fördert die aktive politische Beteiligung von Jugendlichen. Es richtet sich an Jugendliche aller Schularten ab 13 Jahren in Baden-Württemberg. Im Schuljahr 2018/19 wurden 166 Schüler\*innen zu Mentor\*innen ausgebildet, begleitet von 17 Lehrkräften. In den vergangenen sechs Jahren haben insgesamt über 1000 Jugendliche an dem Programm teilgenommen. Im Studienhaus Wiesneck wurden bislang 44 Grundlagen-seminare und 8 Aufbaukurse durchgeführt.

» Die beteiligten Jugendlichen setzten sich intensiv und mit großem politischen Interesse mit selbst gewählten Themen auseinander. Die Gruppen entschieden sich im Schuljahr 2018/19 vor allem für aktuelle Themen wie Rechtspopulismus, Umweltschutz und den Umgang mit modernen Medien im Zeitalter von Fake News. Zudem spiegelte sich das Wahljahr 2019 in den Themenwünschen der Gruppen mit den Schwerpunkten Europa- und Kommunalwahl wider.

» Die Jugendlichen entwickelten eigene politische Projekte und führten diese an ihren Schulen und im lokalen Umfeld selbständig durch. Auf diese Weise haben sich die Teilnehmenden selbst als politisch Handelnde erfahren und wirkten als Multiplikator\*innen. Sie gaben ihr Wissen an ihre Mitschüler\*innen weiter, trugen zur politischen Meinungs- und Urteilsbildung an ihren Schulen bei und regten zur vertieften Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Fragen an.

» Die Schülermentor\*innenausbildung „Politik (er-)lebt“ wurde von den Teilnehmenden überaus positiv bewertet. 98 Prozent der Jugendlichen evaluierten die Seminargestaltung mit „sehr gut“ oder „gut“ und ebenso viele betonten, dass ihre Erwartungen erfüllt wurden. Neben der inhaltlich positiven Evaluation ist außerdem erfreulich, dass alle Jugendlichen mit der Unterbringung und Verpflegung im Studienhaus sehr zufrieden waren.

» Jugendliche für politisches und soziales Engagement begeistern und qualifizieren.

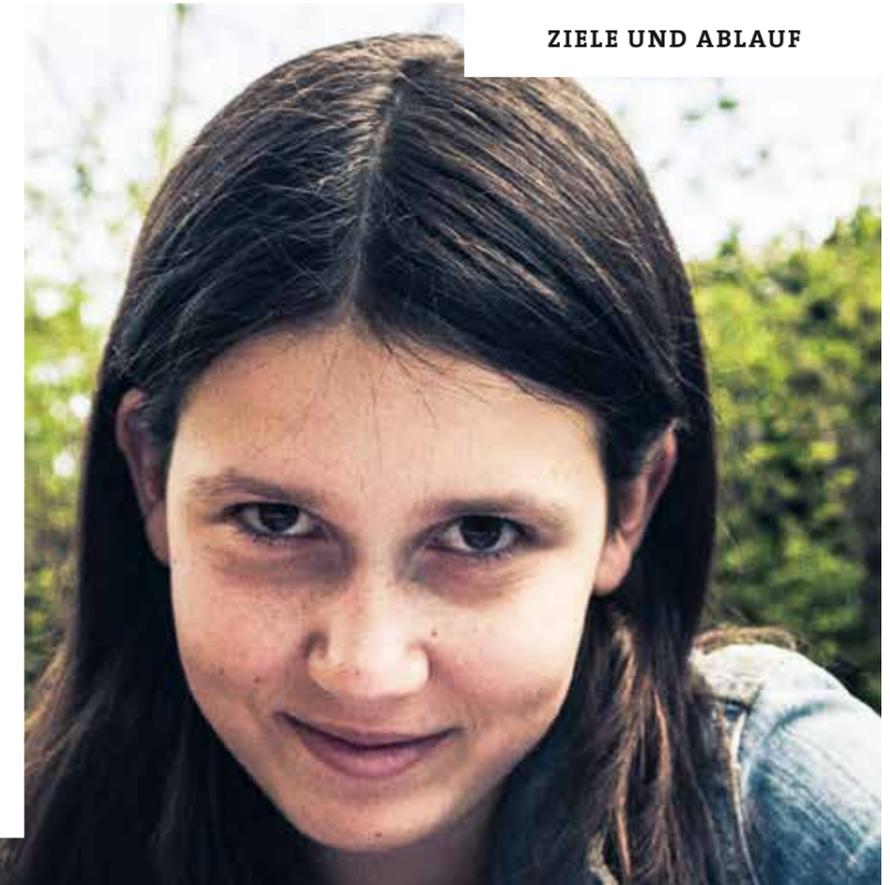
» Politische Meinungs-, Willens- und Urteilsbildung fördern.

» Befähigung zu eigener Interessensvertretung und aktiver Mitgestaltung

» Politische Persönlichkeitsbildung: Teamkompetenz, Kommunikationsfähigkeit, Toleranz und interkulturelle Kompetenz

» Projekte in Schulen und im lokalen Umfeld eigenverantwortlich durchführen.

» Schulische Lernangebote ergänzen und vertiefen.



» Ziel des Programms ist es, Jugendliche zu politischem und sozialem Engagement zu ermutigen. Die jungen Erwachsenen sollen in ihrer politischen Meinungs-, Willens- und Urteilsbildung gefördert und zu aktiver demokratischer Mitgestaltung angeregt werden. In einem Grundlagenseminar erwerben die Teilnehmenden notwendige inhaltliche und methodische Kompetenzen, um dann in der Schule und in ihrem sozialen Umfeld ein eigenes Projekt zu planen und umzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler gestalten den schulischen und gesellschaftlichen Kontext auf diese Weise aktiv mit und erwerben vertiefte Kenntnisse in bestimmten Politikfeldern. Durch die selbständige Gestaltung politischer Projekte tragen sie dazu bei, ihre Mitschüler\*innen zur politischen Beteiligung zu motivieren.



# *Seminarablauf*



Die inhaltliche Konkretisierung des Grundlagenmoduls erfolgt im Rahmen einer Auftaktveranstaltung in der jeweiligen Schule, die sich an der Methode des World Cafés orientiert. In dieser Auftaktveranstaltung werden zunächst Ziele, Inhalte und Arbeitsweisen des Programms vorgestellt. Die anschließende Auswahl des Projektthemas ist dabei bereits der erste methodisch-partizipative Schritt: Ausgehend von einer Gruppendiskussion wählen die Jugendlichen gemeinsam ein Schwerpunktthema für das Grundlagenmodul. Dieses kann von kommunalpolitischen Fragen über nationale und europäische bis zu internationalen politischen Themen reichen. Als Einstieg in dieses Auswahlverfahren bieten sich folgende Fragen an:

- » Wie stelle ich mir demokratische Politik idealerweise vor?
- » Wie erlebe ich Politik?
- » Was stört mich daran?
- » Welche politischen Themen und Probleme bewegen mich derzeit am meisten?

Die inhaltliche Offenheit bei der Themenfindung und die Flexibilität bei der Durchführung einzelner Programmpunkte ist von den Schüler\*innen in den Auswertungen besonders positiv hervorgehoben worden.

Das nachfolgende dreitägige Seminar, das durch die Mitarbeiter\*innen des Studienhauses Wiesneck gestaltet wird, greift das von den Jugendlichen gewählte Thema fall- und problemorientiert auf. Folgende Leitfragen strukturieren das weitere Vorgehen im Grundkurs:

- » Was heißt demokratische Beteiligung?
- » In welchen institutionalisierten und nicht institutionalisierten Formen kann ich mich beteiligen?
- » Welche Handlungsmöglichkeiten stehen Einzelnen und Gruppen zur Verfügung?
- » Wie werden demokratische Entscheidungen getroffen?
- » Wie komme ich bei politischen Fragen zu einem begründeten Urteil?
- » Was heißt demokratische und gesellschaftliche Toleranz?
- » Wie gehe ich mit Widersprüchlichkeiten und Kontroversen in der Politik und daraus möglicherweise resultierenden Ohnmachtsgefühlen um?
- » Wie kann soziale und gesellschaftliche Chancengleichheit verbessert werden?
- » Wie beeinflussen sich Medien und Politik gegenseitig? ...



Im Grundkurs kommen eine Vielzahl von Methoden zum Einsatz, von einem kurzen fachlichen Input bis hin zu handlungsorientierten Methoden wie dem Plan- und Rollenspiel, der Zukunftswerkstatt oder auch der Szenario-Technik. Je nach Seminarthema und Projektauswahl erfolgt als Vorbereitung für die konkrete Projektarbeit an den Schulen eine Einführung in Diskussions- und Moderationstechniken, Projektorganisation und -management sowie Recherchetechniken. Darüber hinaus soll unter allen beteiligten Jugendlichen die Netzwerkbildung angeregt und unterstützt werden.

» **Partizipativ** – Eines der wichtigsten Ziele der politischen Bildung besteht darin, zur politischen „Mündigkeit“ beizutragen, also zur Fähigkeit, sich über politische Sachverhalte ein unabhängiges Urteil bilden zu können. Gerade weil die Schüler\*innen zum Zeitpunkt ihrer Teilnahme noch nicht wahlberechtigt sind, soll ihnen im Grundkurs vermittelt werden, dass es vielfältige Wege der politischen Beteiligung gibt. Partizipative Methoden wie Rollenspiele und Talkrunden geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, die demokratische Interessenvielfalt nachzuvollziehen, politische Interessen aktiv zu vertreten und die Suche nach Lösungen mitzugestalten.

» **Kritisch** – Zur politischen Mündigkeit gehören Kritik und Kritikfähigkeit. In der Grundlagenausbildung werden begründetes und kritisches Argumen-

tieren angeregt. Hierbei geht es beispielsweise darum, demokratische Meinungspluralität zu verdeutlichen oder Fake News von faktenbasierten Nachrichten zu unterscheiden.

» **Demokratisch** – Nicht nur die Themenfindung bei der Auftaktveranstaltung erfolgt durch einen demokratischen Abstimmungs- und Entscheidungsprozess, auch im Grundkurs werden demokratische Verfahren von den Schüler\*innen spielerisch erlernt und geübt. Beim Trossinger Grundkurs zum Thema „Klima und Umwelt“ versetzten sich die Teilnehmenden beispielsweise in die Rolle von Politiker\*innen und simulierten eine Klimakonferenz. Dabei übten sie sich nicht nur im begründeten und zielgeleiteten Argumentieren, sondern erlebten auch die Herausforderung der demokratischen Konsens- bzw. Entscheidungsfindung.

» **Handlungs- und projektorientiert** – Eines der wichtigsten Ziele des Schülermentor\*innenprogramms besteht in der Qualifikation der Jugendlichen für politisches und soziales Engagement. Aus diesem Grund verknüpft die Grundlagenausbildung theoretische Wissensaneignung mit praktischem Handeln und Formen der politischen Mitgestaltung. So stellten die Teilnehmenden in dem Konstanzer Seminar zum Thema „Soziale Ungleichheit“ eine Talkshow mit deutschen Politiker\*innen zum Thema „Hartz IV“ nach.



## PRAXIS- UND PROJEKTPHASE IN DER SCHULE

In der Praxis- und Projektphase setzen die Jugendlichen die von ihnen selbst ausgewählten und konzipierten Projekte in ihrem schulischen und lokalen Umfeld um. Während der Projektumsetzung stehen die Mitarbeiter\*innen des Studienhauses Wiesneck gerne zur inhaltlichen Unterstützung bereit. Vor Ort werden die Schüler\*innen vor allem von ihren Lehrkräften aktiv unterstützt. In diesem Zusammenhang gilt es, das herausragende Engagement der Lehrkräfte ausdrücklich zu würdigen. Im Schuljahr 2018/19 haben folgende Lehrkräfte entscheidenden Anteil am Erfolg des Schülermentor\*innenprogramms „Politik(er)lebt!“ gehabt: (in chronologischer Reihenfolge) Vom Gymnasium am Hoptbühl in Villingen-Schwenningen Fabian König und Yvonne

Erny, von der Gemeinschaftsschule Gebhard in Konstanz Katrin Bachmann, Woldai Wagner und Gesine Quilisch, vom Anna-Essinger-Gymnasium in Ulm Simone Casper und Anke Romy, vom Alexander-Humboldt-Gymnasium in Konstanz Christine Szegedi und Ulrike Seeburger, vom Margarete-Steiff-Gymnasium in Giengen Dr. Simon Palaoro und Verena Vollert, vom Gymnasium Trossingen Daniel Getzberger und von der Eichendorff-Realschule in Gottmadingen Susen Seiderer, Frank Körber und Winfried Herzig.

Im Kapitel „Projektberichte“ werden die Projekte der an der Grundausbildung teilnehmenden Schulen ausführlicher vorgestellt.



## ABSCHLUSSVERANSTALTUNG IM HAUS DER GESCHICHTE, STUTTGART

Nach erfolgreicher Teilnahme erhielten die Jugendlichen bei der Abschlussveranstaltung im Haus der Geschichte in Stuttgart ein Zertifikat über die Ausbildung zur bzw. zum Schülermentor\*in. An dieser Stelle sei dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg und insbesondere Frau Dr. Caroline Gritschke ganz herzlich für die kollegiale und engagierte Organisation der Abschlussveranstaltung gedankt. Für das Schuljahr 2018/19 wurden die Zertifikate am 5. Dezember 2019 von Staatssekretär Volker Schebesta MdL verliehen. Im Anschluss erfolgte eine Vorstellung der Schulprojekte und zum Abschluss eine Führung von Frau Dr. Gritschke durch die Ausstellung des Hauses der Geschichte.



Staatssekretär Volker Schebesta (MdL) ehrt die Schülermentor\*innen.

## FAKULTATIVER AUFBAUKURS

Nach Abschluss der vier Ausbildungsmodule besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an einem dreitägigen Aufbaukurs im Studienhaus Wiesneck. Dieses zusätzliche Modul greift auf die Methoden des Grundkurses zurück und ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung der Jugendlichen mit aktuellen politischen Fragen. Mehrere Grundlagencurse des Schuljahres 2018/2019 haben sich für das kommende Schuljahr bereits zum Aufbaukurs angemeldet.



Die Schülermentor\*innen präsentieren ihre Projekte auf der Abschlussveranstaltung.



Dr. Caroline Gritschke führt die Schülermentor\*innen durch die Ausstellung.



# *Allgemeiner Aufbau der Grundkurse*



Für einen aktivierenden Einstieg ins gewählte Thema wurde meist ein spielerischer und interaktiver Zugang gewählt, der zum einen vorhandenes Vorwissen abrufen und zum anderen die Neugier der Teilnehmenden auf die kommenden Tage wecken sollte. Hierbei kamen unter anderem Methoden wie ein Quiz mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Bilderreisen oder Phantasiespiele zum Einsatz.

Beispielsweise stellte sich die Gruppe des Gymnasiums Trossingen beim Einstiegsspiel „Ökologischer Fußabdruck“ zum Thema „Klimawandel und Umweltschutz“ in einer Reihe nebeneinander auf.

Dann wurden nacheinander zehn Fragen zum Thema Umwelt und Klima vorgelesen, welche die Schüler\*innen für sich beantworten sollten. Wenn sie eine Frage mit „Ja“ beantworteten, sollten sie einen Schritt vorgehen, wenn sie die Frage mit „Nein“ beantworteten, sollten sie stehen bleiben. Die Fragen lauteten unter anderem, ob sie in diesem Jahr bereits in den Urlaub geflogen sind oder ob sie mehr als drei Mal in der Woche Fleisch essen. Am Ende des Spiels hatte die Gruppe somit einen Überblick, welche Themen in den nächsten Tagen angesprochen werden und wie sie konkret etwas gegen den Klimawandel unternehmen können.



Nach dem Einstieg setzt sich die Grundlagenausbildung des Schülermentor\*innenprogramms aus drei inhaltlichen Modulen und einem Projektfindungsteil zusammen, die jeweils einen ganzen Vor- oder Nachmittag einnehmen. Am ersten Nachmittag erarbeiten die Teilnehmenden in der Regel Hintergründe und Fakten rund um

das von ihnen gewählte Seminarthema, wie zum Beispiel die Profile unterschiedlicher Kriege beim Gottmadinger Seminar „Krieg und Terrorismus“. Die Arbeit an den Unterthemen erfolgt in der Regel in Kleingruppen, die die Jugendlichen entsprechend ihrer eigenen Interessen selbst bilden.

TEIL III – INHALTLICHE VERTIEFUNG UND ROLLENWECHSEL

Die zweite thematische Einheit dient grundsätzlich der Reflexion unterschiedlicher politischer Positionen bzw. möglicher Lösungsansätze. Auf der Grundlage von Rollenkarten arbeiten sich die Schüler\*innen in unterschiedliche Standpunkte hochrangiger Politiker\*innen oder gesellschaftlicher Gruppen ein und führen im Anschluss daran politische Debatten in den ihnen zukommenden Rollen.

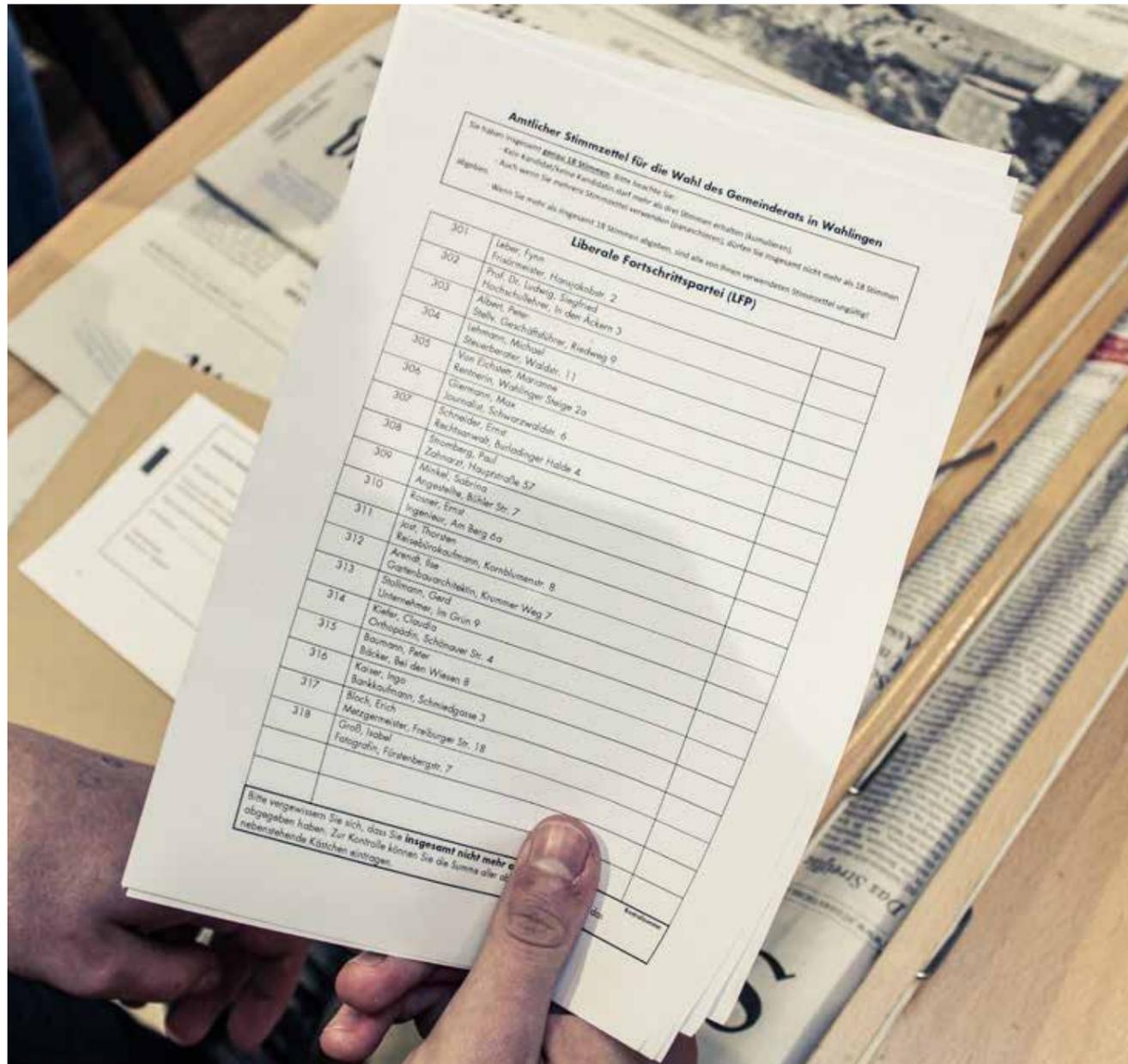
Beim Ulmer Seminar nahmen die Jugendlichen zum Beispiel an einer simulierten Fernseh-Talkshow teil und diskutierten über die Auswirkungen der Digitalisierung. Dazu übernahmen sie die Rollen von Politiker\*innen und Akteur\*innen der Zivilgesellschaft. Die Jugendlichen aus Konstanz debattierten in ähnlichem Format, inwiefern die Sozialgesetzgebung in Deutschland reformiert werden sollte.

Neben der inhaltlichen Vertiefung sind die Teilnehmenden somit gefordert, einen Rollen- und damit einen Perspektivwechsel zu vollziehen. Dies schult sie im Verstehen und Nachvollziehen unterschiedlicher Standpunkte – auch solcher, die nicht ihre eigenen sind. In den Auswertungen der Debatten berichteten die Jugendlichen häufig, dass sie nun besser verstehen können, wie schwierig es ist, politische Kompromisslösungen zu finden bzw. Entscheidungen zu treffen.

Außerdem erleben sich die Schüler\*innen in den Rollen selbst als politisch Handelnde. Sie trainieren überzeugendes Argumentieren und erfahren, wie herausfordernd es ist, für komplexe politische und gesellschaftliche Konfliktlagen und Fragestellungen gemeinsame Lösungen zu finden.

Das dritte inhaltliche Modul ist in seiner Ausgestaltung flexibel. Je nach Seminarthema wird hier entweder das bereits erworbene Wissen vertieft oder durch das Gespräch mit Expert\*innen durch eine praktische Komponente erweitert. So wurde beispielsweise für das Grundlagenseminar „Aktuelle Herausforderungen der internationalen Politik“ der Villingen Schülermentor\*innen der USA-Experte Dr. Christoph Haas von der Universität Freiburg als Gesprächspartner eingeladen, um über die Politik des amtierenden US-Präsidenten Trump zu diskutieren. Für die Schüler\*innen des Alexander-Humboldt-Gymnasiums aus Konstanz stand

eine Expertin vom Deutschen Kinderschutzbund zum Thema „Kinderarmut“ für Fragen bereit, und für eine Debatte über „Klimawandel und Umweltschutz“ stand ein Vertreter der Organisation Greenpeace den Schüler\*innen aus Trossingen Rede und Antwort. Für die Jugendlichen aus Ulm wurde das Expert\*innengespräch zum Thema „Medien und Fake News“ mit einer Exkursion nach Freiburg zur Badischen Zeitung verbunden. Die Expert\*inneninterviews wurden jeweils von den Teilnehmenden eigenständig vorbereitet, moderiert und ausgewertet.



Die erworbenen Kenntnisse bilden die Grundlage für die Arbeit an den eigenen Projekten, welche die Jugendlichen am letzten Vormittag entwickeln und planen. Hierfür erarbeiten die Teilnehmenden zunächst Projektideen, die anschließend im Plenum präsentiert und diskutiert werden. Damit die Mitwirkenden ihre Ideen genau durchdenken, halten sie die nötigen Schritte und die Aufgabenverteilung auf einem Ablaufplan fest. Dies ist umso wichtiger, als die Projektideen häufig sehr ambitioniert sind und daher einer genauen Prüfung im Hinblick auf

die Frage bedürfen, ob sie logistisch und zeitlich überhaupt realisierbar sind. In diesem Seminarteil reflektieren die Jugendlichen also nicht nur die Frage, wie sie selbst aktiv werden können, sondern machen sich außerdem Gedanken über die reale Umsetzbarkeit ihres Projektplans. Zurück an der Schule vereinbaren die Schüler\*innen regelmäßige Treffen, bei denen sie mit der Unterstützung der sie begleitenden Lehrkräfte die Projektideen weiter ausgestalten und schließlich ihre Projekte planen und umsetzen.





# *Projektberichte*

Datum	Schule	Anzahl	Thema	Projekt
08.10.- 10.10.2018	Gymnasium am Hoptbühl, Villin- gen-Schwenningen	18 (2)	Grundkurs: Aktuelle Herausfor- derungen internati- onaler Politik	Besuch einer Flüchtlings- unterkunft und Umfrage über die Wahrnehmung von Geflüchteten
12.12.- 14.12.2018	Gemeinschaftsschule Gebhard Konstanz	21 (2)	Grundkurs: Rechtspopulismus	Rollenspiel zu Diskriminie- rung und Ausgrenzung
09.01.- 11.01.2019	Anna-Essinger- Gymnasium Ulm	22 (2)	Grund- und Aufbaukurs: Medien, Fake News und Digitalisierung	Schülermarsch für Men- schenrechte
28.01.- 30.01.2019	Alexander-Hum- boldt-Gymnasium Konstanz	16 (2)	Grundkurs: Soziale Ungleichheit	Information und Petition zum Thema Kinderrechte
18.02.- 20.02.2019	Kolleg St. Blasien	28 (2)	Grundkurs: Aktuelle Herausforderungen der Europäischen Union	Kein Projekt, keine Zertifi- kate
13.02.- 15.02.2019	Margarete-Steiff- Gymnasium Giengen	24 (2)	Grundkurs: Europa- und Kommunalwahl	Diskussionsveranstaltung vor der Kommunalwahl
27.03.- 29.03.2019	Gymnasium Trossingen	17 (1)	Grundkurs: Klimawandel und Umweltschutz	Nachhaltige Gestaltung des Schulfests
20.05.- 22.05.2019	Eichendorff-Realschule Gottmadingen	20 (2)	Grundkurs: Kriege und Terrorismus	Informationsveranstaltung für Schüler*innen zum The- ma Kriege und Terrorismus



**TEILNEHMENDE SCHULEN**

Das Schülermentor\*innenprogramm „Politik (er-)lebt“ richtet sich an Schüler\*innen ab 13 Jahren. Erfreulicherweise setzte sich die Entwicklung der vergangenen Jahre fort und Jugendliche verschiedener Schularten nahmen im Schuljahr 2018/19 an dem Programm teil. Die Gruppen kamen von einer Realschule, fünfmal von Gymnasien, von einer Gemeinschaftsschule und einem Kolleg. Sie absolvierten die Grundlagenausbildung und schlossen das Programm mit der Umsetzung ihrer Projekte erfolgreich ab.

**SCHWERPUNKTTHEMEN UND  
INHALTLICHE TENDENZEN GEGENÜBER  
DEN VORJAHREN**

In die Diskussionen zur Themenfindung brachten die Schüler\*innen ein breit gefächertes Vorwissen ein. Dabei spiegelten sich aktuelle politische Themen wider, insbesondere bei den Themen „Soziale Ungleichheit“, „Rechtspopulismus“ und „Umwelt“. Auch der Themenkomplex „Internationale Politik“ wurde wiederholt von den Schüler\*innen diskutiert. Im Gegensatz zum letzten Jahr wurden das Thema „Flucht“ deutlich weniger genannt. Stattdessen beschäftigten die anstehenden Europa- und Kommunalwahlen die Jugendlichen stärker, auch weil die Kommunalwahl für viele die erste Möglichkeit zum Wählen war. Somit ergab sich insgesamt eine etwas andere Schwerpunktlegung als im Vorjahr. Doch bei allen behandelten Themen werden im Grundkurs auch Querschnitte und Anknüpfungspunkte gesucht. Beispielsweise wurde beim Thema „Digitalisierung und Fake News“ auch über die Rolle von Geheimdiensten diskutiert. Beim Thema Klimawandel wiederum wurde während einer simulierten Klimakonferenz die Frage einer möglichen internationalen Regulierung diskutiert.



Die Flüchtlingsunterkunft von außen.

Die Gruppe des Gymnasiums am Hoptbühl hat sich beim Grundlagenseminar im Studienhaus Wiesneck auf die aktuell kontrovers diskutierten Themen „Flucht und Integration“ und die „America First Politik“ von Donald Trump konzentriert. In der anschließenden Praxisphase setzten die Schülermentor\*innen eigenständig die Planung und Durchführung des Projektes im schulischen Umfeld um. Das selbstgesteckte Ziel der Gruppe war es, möglichst viele Schüler\*innen des Gymnasiums faktenorientiert aufzuklären.

Die Projektteilnehmer\*innen besuchten ein örtliches Flüchtlingswohnheim, um sich über die dortige Situation zu informieren. Darauf aufbauend entwickelten sie einen Fragebogen zur Integration von Flüchtlingen. Hierbei ging es beispielsweise um die Fragen, ob jemals negative Erfahrungen mit Flüchtlingen gemacht wurden oder ob man bereit sei, einen Flüchtling bei sich zu Hause aufzunehmen. Diesen Fragebogen hat die Gruppe sowohl von Schüler\*innen des GaH als auch von Passant\*innen in der Villinger Innenstadt ausfüllen lassen. Anschließend erfolgte eine Auswertung des Fragebogens, was die Schüler\*innen mit neuen methodischen Techniken vertraut machte. Im Zuge der Auswertung konnte festgestellt werden, dass die Mehrheit der Befragten keine negativen Erfahrungen mit Flüchtlingen gemacht hat.

Darüber hinaus drehten die Schülermentor\*innen einen Video Blog (VLog) über den US-Präsidenten

Donald Trump. Dabei wurden bewusst neue Medien genutzt, um insbesondere Jugendliche anzusprechen. Der VLog ging der Frage nach, wie Donald Trump in das Amt des Präsidenten gekommen ist und was seine zentralen politischen Ziele sind.

Um eine möglichst große Öffentlichkeit anzusprechen, wurde der Tag der offenen Tür im letzten Schuljahr als Veranstaltungszeitpunkt gewählt, um die vielfältigen Ergebnisse zu präsentieren. Während des Tags der offenen Tür wurden die Eindrücke aus dem Flüchtlingswohnheim, die Ergebnisse der Umfrage sowie das selbst gedrehte Video vorgestellt. Zusätzlich wurden während des Schulalltags in den Klassen 8 bis 10 die Ergebnisse präsentiert und gemeinsam diskutiert. Die Rückmeldungen von Seiten der Eltern und Schüler\*innen war durchweg positiv.

Die Schülermentor\*innen des Gymnasiums am Hoptbühl haben durch die Umsetzung und Durchführung des Projekts Möglichkeiten zur gesellschaftlichen und politischen Partizipation aufgezeigt. Außerdem wurde ihre politische Meinungs-, Urteils- und Willensbildung weiterentwickelt. Das Fazit der Gruppe lautet, dass das politische System Deutschlands nur dann nach demokratischen Prinzipien funktionieren kann, wenn es von politisch mündigen Bürger\*innen getragen und gestaltet wird.



Das Abschlussfoto der Gruppe im Studienhaus Wiesneck.

Politikmentoren-Projekt der K1 des Gymnasiums am Hoptbühl

Thema: Flüchtlinge und ihre Integration in Deutschland  
Bitte kreuzen Sie die passende Antwort an. Beantworten Sie bitte alle Fragen so gut Sie können. Der Fragebogen wird anonym gehalten.

Alter					
<input type="checkbox"/> 0-12j.	<input type="checkbox"/> 13-17j.	<input type="checkbox"/> 18-25j.	<input type="checkbox"/> 26-49j.	<input type="checkbox"/> 50-65j.	<input type="checkbox"/> 65+
Geschlecht					
<input type="checkbox"/> männlich		<input type="checkbox"/> weiblich			

	Trifft zu	Trifft eher zu	neutral	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
1. Haben Sie ein positives Gefühl über Flüchtlinge?	<input type="checkbox"/>				
2. Haben Sie jemals negative Erfahrungen mit Flüchtlingen gehabt?	<input type="checkbox"/>				
3. Finden Sie Einwanderer sind in Ihrem Alltag eine zusätzliche Belastung?	<input type="checkbox"/>				
4. Befürchten Sie mehr Konflikte an Schulen durch Flüchtlinge?	<input type="checkbox"/>				
5. Befürworten Sie Flüchtlingskassen an Schulen?	<input type="checkbox"/>				
6. Würden Sie ein Flüchtling bei Ihnen aufnehmen?	<input type="checkbox"/>				
7. Würden Sie es stehen in der Nähe eines Flüchtlingsheimes zu wohnen?	<input type="checkbox"/>				
8. "Jeder Flüchtling hat das Recht auf ein besseres Leben – auch in Deutschland" – Vertrauen Sie dieses Statement?	<input type="checkbox"/>				
9. Finden Sie, dass Asylbewerber sich angemessen integrieren?	<input type="checkbox"/>				
10. Finden Sie es angemessen, wie viel Geld ein Flüchtling bekommt? (Junge/In 416€)	<input type="checkbox"/>				

Der Fragebogen der Gruppe (1)

	Trifft zu	Trifft eher zu	neutral	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu
11. Glauben Sie die deutsche Wirtschaft wird durch Flüchtlinge negativ beeinflusst?	<input type="checkbox"/>				
12. „Die Flüchtlinge nehmen uns die Arbeit weg“ – Vertrauen Sie dieses Statement?	<input type="checkbox"/>				
13. Haben Sie das Gefühl, dass Flüchtlinge zu wenig für eine Arbeitstafel machen?	<input type="checkbox"/>				
14. Haben Sie sich jemals sozial engagiert für Flüchtlinge? (z.B. Spenden)	<input type="checkbox"/>				
15. Sind Sie der Meinung, dass es eine Overgrace für Flüchtlinge in Deutschland geben sollte?	<input type="checkbox"/>				
16. "Man darf Absorgnis nicht mit Ablehnung verwechseln" – Vertrauen Sie dieses Statement?	<input type="checkbox"/>				

Der Fragebogen der Gruppe (2)



Die Schülermentor\*innen wurden durch die Unterkunft geführt.



Viele Schüler\*innen hatten selbstgebastelte Plakate und Banner dabei.

Das Mentor\*innenprogramm hat sich zu einer festen Größe am Anna-Essinger-Gymnasium Ulm entwickelt. Im Schuljahr 2018/19 nahmen Schüler\*innen am Grund- und Aufbaukurs des SMP teil. Viele belegen dann auch die Politik-AG, in deren Rahmen sämtliche Projekte geplant und darüber hinaus in Sondertreffen vorbereitet werden. Die diesjährige Gruppe aus Ulm nahm zum wiederholten Mal am Schülermentor\*innen-Programm teil. Für ihren Aufbaukurs entschieden sie sich für das sehr aktuelle und kontroverse Thema „Medien, Fake News und Digitalisierung“. Während des dreitägigen Seminars diskutierte die Gruppe den Wandel der Medienlandschaft, die Bedeutung von Fake News im Internet und die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt und den Arbeitsmarkt.

Im letzten Jahr hatten die Schülermentor\*innen des Anna-Essinger-Gymnasiums bereits einen Schülermarsch gegen Rassismus veranstaltet. Dieser stand unter dem Motto: „Ulmer Schüler bewegen (sich) – gemeinsam gegen Rassismus“. Dieser wurde über die Schulvertretungen aller weiterführenden Schulen in Ulm beworben und war mit über 2000 TeilnehmerInnen ein voller Erfolg. Auch wenn es sich dieses Schuljahr um einen Aufbaukurs handelte, hatte sich die Gruppe aufgrund des erfolgreichen Schülermarschs 2018 zum Ziel gesetzt, im Jahr 2019

ebenfalls einen Schülermarsch durchzuführen. Der diesjährige Schülermarsch stand aus aktuellem Anlass der 70-Jahr-Feier der Erklärung der Menschenrechte und des Grundgesetzes unter dem Motto „Ulmer Schüler\*innen bewegen sich – Gemeinsam für Menschenrechte“.

Nach wochenlanger Vorbereitung fand der Schülermarsch am 25. Juli 2019 statt. Die Schüler\*innen starteten um 9.30 Uhr am Anna-Essinger-Gymnasium und zogen an einem der wärmsten Tage des Jahres durch die Stadt bis zum Marktplatz. Auf ihrem Weg zeigten die Schülermentor\*innen und die anderen Schüler\*innen den Passanten am Streckenrand mit selbstgebastelten Bannern, Plakaten und Schildern ihre Meinung zum Thema Menschenrechte. Auf dem Marktplatz hatte die Gruppe eine Bühne aufgebaut, auf der Reden gehalten wurden, Musik gespielt und Tanzeinlagen gezeigt wurden. Mit mehrer hundert Teilnehmer\*innen war der Schülermarsch auch in diesem Jahre ein voller Erfolg und ein Beispiel für politische Partizipation im öffentlichen Raum.

Weiterhin waren die Schülermentor\*innen noch mit mehreren kleinen Projekten über das ganze Schuljahr aktiv. Es gab eine Aktion zur Europawahl. Hier wurden Informationen zur Wahl zusammengetra-

gen und an Plakatwänden ausgehängt und dann eine „Juniorwahl“ durchgeführt. Aufgrund der Klimadebatte um Greta Thunberg machten sich die Politikmentor\*innen auch für das Projekt „Fridays for future“ stark. Sie diskutierten mit der Schulleitung und vereinbarten Möglichkeiten für interessierte Schülerinnen und Schüler an dem Protest teilzunehmen. Die Schüler\*innenschaft informierten sie mit Plakaten über die Hintergründe und Absichten des Streiks. Am Schuljahresende wurde zudem ein offizielles Mottoboot für das so genannte „Nabada“

am Ulmer Stadtfeiertag, dem Schwörmontag, gebaut. Dort werden politische Themen karikierend dargestellt. Das Thema der Mentor\*innen 2019 war Gretas Schulstreik „Fridays für future“. In der Publikumsbewertung gelangten die Schüler\*innen dabei auf den 4. Platz.

Im Anschluss an das Aufbau-seminar ist im kommenden Schuljahr u.a. noch ein Fachpodium zum Thema „Herausforderung der Digitalisierung“ geplant.



Mit Kreide schrieben die Schülermentor\*innen wichtige Begriffe zum Thema des Schülermarsches auf den Boden.



Die Schülermentor\*innen verteilten selbstgestaltete Aufkleber



Mit einem Banner an der Spitze wurde auf das Motto des Schüler\*innenmarsches aufmerksam gemacht.



Straßen und Kreuzungen wurden von der Polizei für die Gruppe gesperrt.



Die Übergabe der Unterschriften bildete an Herrn Jung bildete den Abschluss des Projekts.

Die Gruppe vom Alexander-Humboldt-Gymnasium Konstanz wählte das Thema „Soziale Ungleichheit“ für das Grundlagenseminar im Studienhaus Wiesneck. Die Schülermentor\*innen führten in den drei Tagen nicht nur Diskussionsrunden und ein Rollenspiel durch, sondern hatten auch die Möglichkeit mit einer Expertin des Kinderschutzbundes über ihre Arbeit zu sprechen. Diese Expertin informierte die Gruppe auch über das Thema Kinderrechte.

Nach dem Seminar trafen sich die Schülermentor\*innen vom Alexander-Humboldt-Gymnasium mit Frau Reuter, der Vorsitzenden des Kinderschutzbundes in Konstanz, und entschlossen sich dazu, sich intensiv für Kinderrechte einzusetzen. Nach langer Recherche, Diskussion und vielen Treffen organisierte die Gruppe an mehreren Tagen in ihrer Schule eine Aktion für Kinderrechte. Das Projekt bestand aus mehreren Modulen

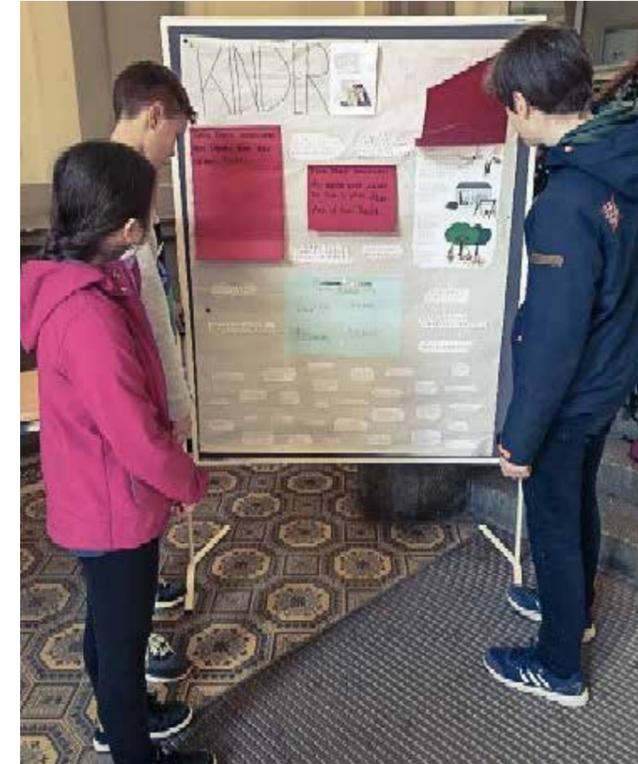
Zunächst erklärte die Gruppe anderen Jugendlichen an der Schule, was Kinderrechte sind und welche Bedeutung sie für die Gesellschaft haben. Dann wollten die Schülermentor\*innen erfahren, was ihre Mitschüler\*innen am Alexander-Humboldt-Gymnasium über Kinderrechte denken und führten dazu eine Umfrage durch.

Nur über Kinderrechte zu reden, war der Gruppe aber zu wenig. Sie wollte selbst aktiv werden. Deswegen hat sie über 250 Unterschriften gesammelt, um das Aktionsbündnis „Kinderrechte ins Grundgesetz - Jetzt!“ zu unterstützen. Damit die Mit-

schüler\*innen sich eine eigene Meinung zu diesem Thema bilden konnten, haben sie die wichtigsten Argumente der Befürworter\*innen und Gegner\*innen zusammengestellt.

Die Schülermentor\*innen haben anschließend die gesammelten Unterschriften weitergeben, um auf die Bedeutung der Kinderrechte für die Schüler\*innen aufmerksam zu machen. Es war der Gruppe wichtig zu zeigen, dass alle, die die Unterschriftenaktion unterstützt haben, sich nicht nur für Kinderrechte einsetzen, sondern fordern, dass diese auch explizit ins Grundgesetz aufgenommen werden. Zwar tagt seit einem Jahr bereits die Bund-Länder Arbeitsgruppe, um einen Formulierungsvorschlag für das Grundgesetz zu erarbeiten, viele Aspekte sind aber noch strittig und es ist auch nicht klar, wie, und wenn ja ob, der Vorschlag der Arbeitsgruppe dazu führt, dass Kinderrechte wirklich ins Grundgesetz aufgenommen werden.

Deshalb entschied sich die Gruppe dazu, Andreas Jung, den Bundestagsabgeordneten für den Wahlkreis Konstanz (CDU), zu kontaktieren. Dieser erklärte sich zu einem Treffen mit den Schülermentor\*innen bereit. Das Gespräch mit Herrn Jung und seinem Wahlkreisbüroleiter fand in entspannter Atmosphäre in der Nähe des Wahlkreisbüros am Münsterplatz statt. Das Gespräch wurde von der Gruppe als sehr positiv wahrgenommen. Herr Jung zeigte sich offen für das Anliegen der Schülermentor\*innen und signalisierte seine Bereitschaft zur Unterstützung.



Auf Stellwänden konnten sich andere Schüler\*innen über Kinderrechte informieren.



Viele Schüler\*innen kamen in den Pausen zum Stand der Gruppe.



Die Schülermentor\*innen sammelten Unterschriften für die Petition.



Die Gruppe im Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Andreas Jung.



Während des Seminars lernte die Gruppe viel über die Wahlen im Jahr 2019.

Die Schülermentor\*innen aus Giengen entschieden sich, angesichts des Wahljahres 2019, für die Themen „Kommunal- und Europawahl“. Während des dreitägigen Seminars im Studienhaus Wiesneck lernten sie zum einen die Bedeutung der Kommunen in dem politischen System der Bundesrepublik kennen und erfuhren zudem, wie die Kommunalwahlen in Baden-Württemberg ablaufen. Zum anderen setzte sich die Gruppe mittels eines Rollenspiels mit der Rolle der Europäischen Union und dem Wahlverfahren auseinander.

Das Projekt der Gruppe bestand aus zwei Teilen. Zum einen informierten sie ihre Mitschüler\*innen mit Plakaten über die anstehende Kommunalwahl. Dabei benutzte die Gruppe nicht nur Materialien der Landeszentrale für Politische Bildung, sondern gestaltete auch selbstständig eine Wandzeitung. Auf dieser Wandzeitung informierten sie die anderen Klassen über den Ablauf der Kommunalwahl und das „Wählen ab 16“.

Als zweites großes Projekt veranstalteten die Schülermentor\*innen eine öffentliche Podiumsdiskussion, die im Mai 2019 in der Schranne in Giengen stattfand. Thema der Podiumsdiskussion war die anstehende Kommunalwahl. Diese Diskussion bereitete die Gruppe selbstständig vor. Eingeladen wurden die drei Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderates. Um eine breite Öffentlichkeit auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen, wurden im Vorfeld der Diskussion gezielte Öffentlichkeitsarbeit gemacht und neben klassischen Werbestrategien ein interaktiver Instagram-Account eingerichtet. Dementsprechend war die Diskussion sehr gut besucht. Sie wurde von den Schülermentor\*innen eigenständig konzipiert und moderiert. Die drei Fraktionsvorsitzenden standen in einer regen Diskussion Rede und Antwort und zeigten sich vom hohen Engagement der Jugendlichen sehr beeindruckt. In der Lokalzeitung wurde ausführlich über das herausragende Engagement der Schülermentor\*innen und die Veranstaltung berichtet.

# Hohe Politik würdigt Engagement von Gymnasiasten

**MSG** Schüler der Arbeitsgemeinschaft wurden für die Podiumsdiskussion zur Kommunalwahl und die Weitergabe von Wissen geehrt. *Von Marc Hosinner*

Das sage noch einer, Jugendliche würden sich nicht für Politik interessieren. Im Margarete-Steiff-Gymnasium jedenfalls war die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft im vergangenen Schuljahr zunächst so stark gefragt, dass Interessenten eine Bewerbung schreiben mussten. Übrig blieb die immer noch stolze Zahl von 25 Schülern. „Die große Resonanz hat mich schon überrascht. Am Ende kamen alle zum Zug, die gezeigt haben, dass sie sich wirklich einbringen wollen“, sagt Dr. Simon Palaoro, der zusammen mit seiner Lehrerkollegin Verena Vollert die Schüler begleitete. Die hatten sich an ein aufwendiges Vorhaben gewagt und die Kommunalwahl 2020 zum Thema gemacht.

## Drei Tage Schwarzwald

Zunächst ging es für die Gymnasiasten allerdings drei Tage lang ins Studienhaus Wiesneck in der Nähe von Freiburg. Im Rahmen des Programms „Politik(er)-lebt“ des Landes, an dem das MSG seit 2014 teilnimmt, wurden die damaligen Neunt- und Zehntklässler zu sogenannten Schülermentoren ausgebildet. Das Ziel: lernen, selbstständig Vorhaben

mit politischem Inhalt umzusetzen. „Kriege, Terrorismus oder auch Klimawandel sind Themen, die sich Arbeitsgemeinschaften, die an dem Programm teilnehmen, in der Regel aussuchen“, erklärt Palaoro, dessen Schüler mit der Wahl zum Gemeinderat und Kreistag ein lokal stark verankertes Thema ins Blickfeld gerückt haben und sich im Anschluss an die Tage im Schwarzwald an die Organisation der Podiumsdiskussion machten, die im Mai 2019 in der Schranne stattfand und bei der die drei Fraktionsvorsitzenden Rede und Antwort standen.

Doch das war längst nicht alles: Im Vorfeld der Diskussion wurde Öffentlichkeitsarbeit betrieben, Werbung gemacht sowie ein interaktiver Instagram-Account eingerichtet.

„Ich habe dadurch viel gelernt, auch für den Unterricht. Ein Großteil von uns durfte bei der Kommunalwahl erstmals wählen. Ich habe mich intensiv mit den Kandidaten beschäftigt und bin gut gerüstet zur Wahl gegangen“, so die heutige Elftklässlerin Sophie Fotiadis über ihre Erfahrungen in der Politik-AG. Weil die Teilnehmer der Arbeitsgemein-

schaft so gut Bescheid wussten, konnten sie ihr Wissen auch an Mitschüler weitergeben.

## Im Stuttgarter Landtag

Anerkennung für ihre Arbeit erhielten die Schüler von ihren Lehrern und ihrem Rektor Markus Kuhn. „Die Schüler haben ein sehr hohes Maß an Engagement an den Tag gelegt. Es war die einzige öffentliche Veranstaltung vor der Kommunalwahl, bei der die Fraktionen gemeinsam Rede und Antwort standen“, so der Schulleiter, der sich ebenso wie die Lehrer Vollert und Palaoro auch über die Auszeichnung freut, die den Schülern jetzt in Stuttgart zuteilwurde.

In der Landeshauptstadt durfte die Gruppe den Plenarsaal besuchen und im Haus der Geschichte ihr Projekt vorstellen. Als eines von sieben Gymnasien im Land wurde das MSG ausgezeichnet. Die Teilnehmer der Politik-AG erhielten von Staatssekretär Volker Schebesta vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Zertifikate verliehen.

Für die Giengener Gymnasiasten war das, wie sie sagen, ein „besonderer Moment, ein schönes Gefühl und auch eine Belohnung“.

## Im kommenden März gibt's das Aufbauseminar

Für die Politik-AG des Margarete-Steiff-Gymnasiums geht's im nächsten Jahr im März erneut in den Schwarzwald. Dort werden die Schüler im Rahmen eines Aufbauseminars zu Mentoren für die nächste Generation von Schülern am MSG ausgebildet. So sollen Wissen und Erfahrungen von einer Generation an die

nächste weitergegeben werden.

Das Studienhaus Wiesneck, Institut für politische Bildung Baden-Württemberg, ist eine überparteiliche Bildungs- und Begegnungsstätte für Jugendliche und Erwachsene aus Deutschland und ganz Europa. Beim ersten Besuch der Gien-

gener Schüler wurden diese von den Politikwissenschaftlern Dr. Ulrich Eith und Dr. Beate Rosenzweig ausgebildet.

Im kommenden Jahr soll es am MSG eine neue Politik-Arbeitsgemeinschaft geben, im ersten Jahr wieder bestehend aus den Klassen neun und zehn. *moh*

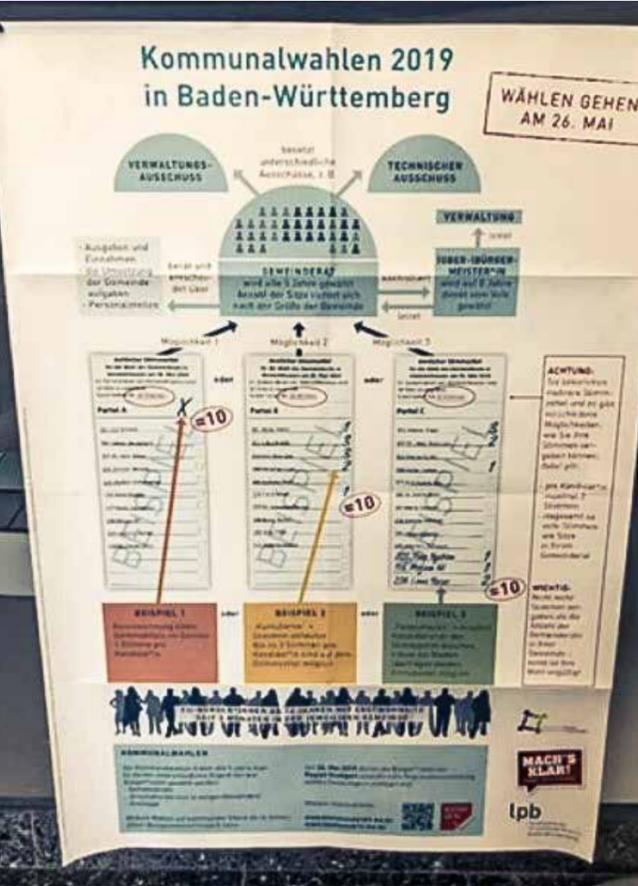
Heidenheimer Zeitung 12.12.2019



Die Gruppen diskutierten über die Bedeutung der Kommunalwahlen.



Die Schülermentor\*innen veranschaulichten die Strukturen einer Kommune.



Das Plakat der Landeszentrale für politische Bildung zur Kommunalwahl



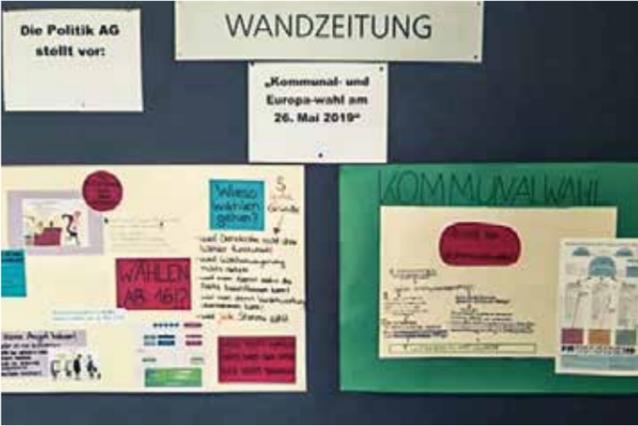
Die Schülermentor\*innen moderieren die Diskussion mit den Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderates Giengen.



Über das hohe Engagement der Schülermentor\*innen und die rege Podiumsdiskussion wurde in der Presse ausführlich berichtet



Die Schülermentor\*innen simulierten eine eigene Kommunalwahl.



Die selbstgestaltete Wandzeitung wurde in der Schule aufgestellt.



Das Schulfest wurde von vielen Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen besucht.

Um zu verstehen wie Politik funktioniert und warum es manchmal sehr schwierig sein kann, für alle einen zufriedenstellenden Kompromiss und damit eine Lösung zum Wohle aller zu finden, haben die Schülermentor\*innen an einem Seminar im Studienhaus Wiesneck teilgenommen und das Thema „Klimawandel und Umweltschutz“ gewählt.

Die Gruppe absolvierte ein abwechslungsreiches Programm mit einer simulierten Talk-Show, einem Quiz, einer nachgestellten Demonstration und Plakatpräsentationen. Höhepunkt des Seminars war ein abschließendes Rollenspiel, bei dem eine Weltklimakonferenz durchgeführt wurde. Den Schülermentor\*innen ist während des dreitägigen Seminars bewusst geworden, wie wichtig und zugleich herausfordernd es ist, zu gemeinsamen politischen Entscheidungen auf globaler Ebene zu kommen.

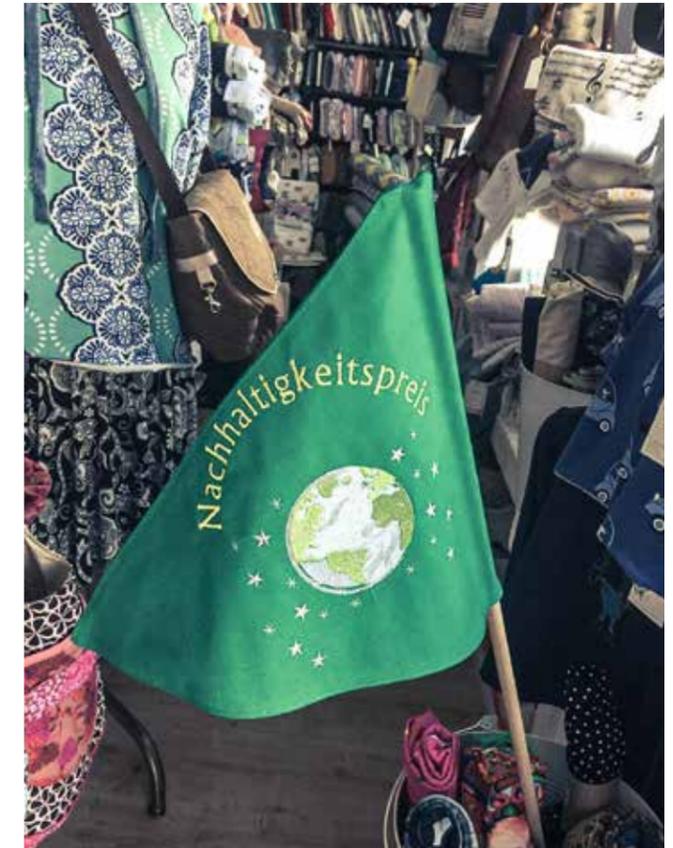
Im Anschluss an das Seminar im Studienhaus Wiesneck hat sich die Gruppe zum Ziel gesetzt, ih-

ren Mitschüler\*innen ein starkes Verständnis für die Komplexität politischer Entscheidungsfindung zu vermitteln und zudem dazu beizutragen, langfristig am Gymnasium Trossingen ein stärkeres Bewusstsein für das Thema „Klima & Umwelt“ zu schaffen.

Startschuss für das Projekt war das Engagement der Schülermentor\*innen bei der Mitgestaltung des Schulfests. Leitgedanke war es, ein möglichst klimafreundliches Schulfest zu veranstalten. Mit eigenem entworfenen Plakaten und Flyern machte die Gruppe auf ihr Vorhaben aufmerksam. So konnten die Schülermentor\*innen umsetzen, dass auf Plastikteller und -becher weitestgehend verzichtet wurde, indem die Gäste eigenes Geschirr mitbrachten. Außerdem gab es zahlreiche Essens- und Getränkestände, die fair und/oder ökologisch nachhaltig produzierte Produkte anboten. Als Anreiz verlieh die Gruppe einen Nachhaltigkeitspreis, der an den Stand ging, der am umwelt- und klimafreundlich-

ten war. Hierzu bewerteten sie in Teams die Stände nach Kriterien wie beispielsweise dem Energie- und Wasserverbrauch für die eingekauften Waren oder auch in der Unterscheidung von tierischen oder nicht tierischen Produkten und dem damit einhergehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen. Gewonnen hat der Stand, der Eis aus eigener Herstellung anbot und nur saisonale sowie nachhaltige Zutaten verwendet hatte. Dies ist ein Beispiel dafür, wie die Schülermentor\*innen die gesamte Schule für ihre Idee begeistern und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit stärken konnten. Doch auch die Gruppe selbst hatte einen Stand auf dem Schulfest, an dem sie über ihre Tage im Studienhaus Wiesneck informieren und berichten konnten. Zusätzlich boten sie Obstspieße aus saisonalen Produkten von einem Trossinger Bio-Markt an, mit dem sie eine Kooperation eingehen konnten.

Um weiterhin an Projekten wie diesen zu arbeiten, ist geplant, die Politikmentor\*innen als Arbeitsgemeinschaft zu etablieren. Die Gruppe möchte weitere Projekte umsetzen, um mehr politische Partizipation an ihrer Schule zu fördern. Dadurch soll politisches Interesse und politische Teilhabe gefördert sowie ein Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz geleistet werden.



Der umweltfreundlichste Stand wurde mit einem Preis ausgezeichnet.



Mit Flyern machte die Gruppe auf ihr Anliegen aufmerksam.



Die Gruppe von der Eichendorff-Realschule Gottmadingen wählte den Themenkomplex „Kriege und Terrorismus“ für ihr Seminar im Studienhaus Wiesneck aus. Die Schülermentor\*innen arbeiteten zunächst in Gruppen die Ursachen, Verläufe und Folgen verschiedener internationaler Konflikte heraus. Die ausgewählten Beispiele zeigten die große Bandbreite von weltweiten Kriegen und Konflikten. Die Gruppen stellten sich ihre Ergebnisse mit verschiedenen Methoden, wie beispielsweise einem Explainity-Video oder einer simulierten Expert\*innenrunde, gegenseitig vor.

Anschließend erarbeiteten sich die Schülermentor\*innen das Thema Terrorismus, in dem sie zunächst die verschiedenen Arten von Terrorismus unterschieden. Danach diskutierten sie in einer Talkshow-Simulation verschiedene Strategien gegen Terrorismus.

In der Schule konzipierten und organisierten die Schüler\*innen eine Doppelstunde zum Thema „Krieg und Terrorismus“, die sie in verschiedenen Klassen durchführten.



Meinungen und Aussagen zum Projekt „Politik (er)-lebt“ - Kriege und Terrorismus

Politik mal anders... super!

Die Teamer waren immer hilfsbereit und sehr gut informiert.

Mir hat gut gefallen, dass man so viel über aktuelle Politik gelernt hat!

Es war schön, Teil eines Teams zu sein, das gemeinsam etwas geschaffen hat!

Es war toll, dass wir so viele verschiedene Methoden angewendet haben.

Ich würde sehr gerne noch einmal zu einem anderen Thema hierher kommen. Lernen macht hier viel mehr Spaß!



*Referenzen*



**DR. BEATE ROSENZWEIG  
STELL. INSTITUTSLEITERIN**

**Wie lange machen Sie dieses Projekt schon und was hat Sie motiviert damit anzufangen?**

Ich mache dieses Projekt jetzt seit 5 Jahren. Unsere Motivation war und ist es, das politische Interesse von Jugendlichen aufzugreifen und sie zu politischem Engagement anzuregen. Wichtig ist es uns, dass sich die Jugendlichen die Themen selbst aussuchen und eigene Projekte entstehen.

**Was war ihr schönstes Erlebnis und fällt ihnen auch ein schlechtes ein?**

Das schönste für mich ist, wenn ich sehe, wie engagiert die Jugendlichen sich mit aktuellen politischen Fragen befassen und wie sie ihre eigenen politischen Projekte umsetzen. Ein schlechtes Erlebnis hatten wir bisher nicht.

**KATRIN BACHMANN  
BEGLEITENDE LEHRKRAFT**

**Wieso haben Sie sich entschieden zum Studienhaus Wiesneck mitzukommen?**

Weil ich dies ein sinnvolles Projekt finde und weil es mir Spaß macht, mit Schülerinnen und Schülern auch mal anders intensiv an einem Projekt zu arbeiten.

**Was hat Ihnen am Seminar am besten gefallen?**

Mir hat die gespielte Konferenz am besten gefallen, da die Lernenden dort andere politische Interessen nachvollziehen konnten.



**TEILNEHMERSTIMMEN:  
ES HAT MIR GEFALLEN, DASS...**



...wir viel selbst machen durften und nicht nur zuhören mussten.

...wir viel diskutieren durften und mit unterschiedlichen Meinungen konfrontiert wurden.

... ich hier meine Meinung uneingeschränkt einbringen konnte.

... die Vorträge von Leuten gehalten wurden, die richtige Experten auf ihrem Gebiet waren.

...wir frei arbeiten konnten und viel gelernt haben.

... das Essen gut war und allgemein die Unterkunft gut ausgestattet war.

...wir selbst die Chance hatten, uns in Seminar einzubringen und unser Wissen zu erweitern.

...wir beim Planspiel verschiedene Länder spielen konnten und uns so in andere Sichtweisen hineinversetzen konnten.

...wir uns selbst sehr gut einbringen konnten.

...die Stimmung locker und ruhig war.

...das Essen super war und das Haus sehr sauber.  
...viel diskutiert wurde.

...es sehr viele Informationen gab und die Themen nicht nur oberflächlich behandelt wurden.

## EVALUATION

Am Ende jedes im Schuljahr 2018/19 durchgeführten Seminars erfolgte eine anonyme und schriftliche Evaluation, an der sich 166 Jugendliche beteiligt haben. Ein großer Gewinn der Ausbildung ist es, so die Teilnehmenden, einmal außerhalb der Schule und mit viel Zeit ein Thema intensiv zu behandeln. Zudem loben die Jugendlichen, dass es, im Gegensatz zur Schule, genügend Zeit für Diskussionen und Debatten gibt. Da zudem keine Noten vergeben werden, fühlen sich viele der Schüler\*innen weniger gestresst und dadurch motivierter. Viele von ihnen geben an, dass sie durch die Arbeit im Studienhaus Wiesneck Lust bekommen haben, eigene Projektideen umzusetzen. Im Rahmen des mehrtägigen Grundlagenmoduls haben sie zudem Lehr- und Lernmethoden wie Rollen und Planspiele kennen gelernt.

Von den Jugendlichen bewerteten 98 Prozent die Gestaltung des Seminars mit der Note „1 = sehr gut“ bzw. der Note „2 = gut“. Über 98 Prozent der Jugendlichen gaben zudem an, das Programm habe ihre Erwartungen übertroffen oder rundum erfüllt.

Ebenfalls außerordentlich positiv wurden die Beteiligungsmöglichkeiten bei der Seminargestaltung und während der Fortbildung im Studienhaus Wiesneck aufgenommen. 92 Prozent stimmten der Aussage „Ich hatte ausreichend Möglichkeiten, mich selbst in das Seminar einzubringen“ zu.

Auch inhaltlich wurden die Seminare von den Jugendlichen äußerst positiv aufgenommen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Ziele der Mentor\*innenausbildung erreicht wurden,

denn die Ausbildung hat den Jugendlichen politisch-historische Grundlagen vermittelt, ihren gesellschaftlich-politischen Partizipationswillen gefördert und sie zur eigenen Interessensvertretung befähigt. Zudem bestätigten 95 Prozent der Teilnehmenden, dass sie durch die Fortbildung zur aktiven Mitgestaltung angeregt wurden und sich in ihrer Kommunikationsfähigkeit, Toleranz und interkulturellen Kompetenz gestärkt fühlen. Der Großteil der Teilnehmenden gab zudem an, dass ihnen die Ausbildung dabei geholfen hat, „politische Zusammenhänge besser zu verstehen“.

Zudem fühlten sich 83 Prozent der Jugendlichen durch die Seminare in der eigenen „politischen Meinungs- und Urteilsbildung“ gestärkt. Ebenso bestätigten fast alle der Teilnehmenden, unterschiedliche politische Positionen nun besser nachvollziehen und bewerten zu können. Dass fast 84 Prozent der Jugendlichen die Aussage „Ich habe Anregungen zur Gestaltung eigener politischer Projekte erhalten“ mit „sehr gut“ oder mit „gut“ bewertet haben, unterstreicht die Bedeutung der Entwicklung eigener Projekte im Rahmen des Schülermentor\*innenprogramms.

Wie in jedem Jahr fiel auch die Evaluation der Unterbringung und Verpflegung im Studienhaus Wiesneck sehr positiv aus, dieses Mal verliehen sogar alle Jugendlichen die Noten „1= sehr gut“ oder „2= gut“. Die Jugendlichen betonten, dass sie sowohl mit der Ausstattung der Tagungsstätte selbst als auch mit der angebotenen Verpflegung sehr zufrieden waren.



Die Gestaltung des Seminars fand ich gelungen. **98%**

Das Programm hat meine Erwartungen erfüllt. **98%**

Ich verstehe politische Zusammenhänge jetzt besser. **95%**

**85%** Ich kann unterschiedliche Positionen jetzt besser nachvollziehen.

**83%** Das Seminar hat mich in meiner Meinungs- und Urteilsbildung unterstützt.

**92%** Ich hatte ausreichend Möglichkeiten mich in das Seminar selbst einzubringen.

**84%** Ich habe Anregungen zur Gestaltung eigener politischer Projekte erhalten.

**100%** Mit Verpflegung und Unterbringung im Studienhaus Wiesneck war ich zufrieden.



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND SPORT



Der Landesschülerbeirat

lpb

Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg

SWR  
SÜDWESTRUNDFUNK



Gedenkstätten  
in Baden-Württemberg



Pädagogisch-Kulturelles Zentrum  
Ehemalige Synagoge Frauental

Studienhaus  
Wiesneck